

Alfred Verdross

Die Quellen des universellen Völkerrechts

Eine Einführung



Verlag Rombach Freiburg

Inhalt

Vorwort	11
1 Die Verfassung der universellen Völkerrechtsgemeinschaft	13
1.1 Ihre geistigen Grundlagen	13
1.2 Herausbildung und Entfaltung der neuzeitlichen Völkerrechtsgemeinschaft	18
1.3 Die unentbehrlichen Verfassungsgrundsätze	20
1.3.1 Allgemeines	20
1.3.2 Der persönliche Geltungsbereich des universellen Völkerrechts	21
1.3.3 Die Erzeugungsarten des positiven Völkerrechts	24
1.3.4 Das völkerrechtliche jus cogens	25
1.4 Andere verfassungsrechtliche Normen der Völkerrechtsgemeinschaft	31
2 Das zwischenstaatliche Vertragsrecht	38
2.1 Allgemeines	38
2.2 Begriff, Einteilung und Bezeichnung der zwischenstaatlichen Verträge	40
2.3 Die Vertragsfähigkeit	43
2.4 Formen des Vertragsabschlusses	45
2.5 Zum Abschluß befugte Organe	46
2.6 Das Verfahren des Vertragsabschlusses	51
2.6.1 Arten des Vertragsabschlusses	51

2.6.2	Die verschiedenen Akte des Vertrags- abschlusses	52
2.6.2.1	Annahme des Vertragstextes	52
2.6.2.2	Authentifizierung des Vertragstextes	52
2.6.2.3	Endgültige Zustimmung zum Vertrags- abschluß	53
2.6.2.4	Austausch und Hinterlegung der Ratifikationsurkunden und Notifikation der Ratifikation	55
2.6.2.5	Von einer Internationalen Organisation beschlossene Vertragstexte	56
2.6.2.6	Vorbehalte (Reserven)	57
2.6.2.7	Registrierung von Staatsverträgen	59
2.7	Willensmängel	60
2.8	Verträge unter Verletzung des völkerrechtlichen <i>jus cogens</i>	63
2.9	Verträge zugunsten und zu Lasten Dritter	63
2.9.1	Der leitende Grundsatz	63
2.9.2	Verträge zugunsten Dritter	64
2.9.3	Verträge zu Lasten Dritter	65
2.10	Die Auslegung völkerrechtlicher Verträge	68
2.10.1	Allgemeines	68
2.10.2	Die generelle Auslegungsnorm	69
2.10.3	Die Auslegung mehrsprachiger Verträge	74
2.11	Abänderung, Suspendierung und Aufhebung völkerrechtlicher Verträge	75
2.11.1	Vertragsänderungen	75
2.11.1.1	Allgemeines	75
2.11.1.2	Besonderheiten für die Änderung mehrseitiger Verträge	77
2.11.2	Aufhebung und Suspendierung von Verträgen	79
2.11.2.1	Auf Grund von Verträgen	79
2.11.2.2	Nach allgemeinem Völkerrecht	80
2.11.2.2.1	Rücktritt vom Vertrag wegen Vertrags- verletzung durch andere Vertragsteile	80
2.11.2.2.2	Unmöglichkeit der Erfüllung	82
2.11.2.2.3	Verzicht auf alle Vertragsrechte	83

2.11.2.2.4	Herausbildung einer neuen Norm des Völkergewohnheitsrechts oder des <i>jus cogens</i>	83
2.11.2.2.5	Wesentliche Änderungen der Geschäftsgrundlage (<i>clausula rebus sic stantibus</i>)	84
2.11.2.2.6	Kriegsausbruch	88
2.11.2.2.7	Untergang eines Vertragsteiles	89
2.12	Rechtsfolgen der Nichtigkeit, Suspendierung und Aufhebung völkerrechtlicher Verträge	89
2.13	Rückblick	92
3	Das völkerrechtliche Gewohnheitsrecht	95
3.1	Die Ansichten der Völkerrechtslehre	95
3.2	Sinn und Bedeutung des Art. 38 des Statuts des Internationalen Gerichtshofes	97
3.3	Die Elemente des völkerrechtlichen Gewohnheitsrechts	100
3.3.1	Die allgemeine Praxis	100
3.3.2	Die Anerkennung der Übung als Recht	104
3.3.3	Besonderheiten des regionalen und bilateralen VGR	109
3.3.4	Die Dauer der Übung	110
3.3.5	Derogierendes Völkergewohnheitsrecht	111
3.3.6	Beweisregeln	113
3.4	Verschiedene Erzeugungsarten des Völkergewohnheitsrechts	114
4	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	120
4.1	Bedeutung der allgemeinen Rechtsgrundsätze für die Herausbildung des universellen Völkerrechts	120
4.2	Allgemeine Rechtsgrundsätze in der älteren Schiedsgerichtsbarkeit	121

4.3	Entstehungsgeschichte des Art. 38 Abs. 1 (c) des Statuts des Internationalen Gerichtshofes	124
4.4	Auslegung des Art. 38 Abs. 1 (c) des Statuts des IGH	126
4.5	Die Wirksamkeit der allgemeinen Rechtsgrundsätze seit der Errichtung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes	130
4.5.1	Ihre Bestätigung durch völkerrechtliche Verträge	130
4.5.2	Einige Anwendungen in der völkerrechtlichen Judikatur	131
5	Völkerrechtliche Judikatur und Völkerrechtslehre als Beweismittel	135
6	Von universellen Internationalen Organisationen erzeugte Normen	137
	Personenverzeichnis	141
	Sachverzeichnis	144